

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

280 (31.8.1926) Frauenbeilage

# Frauenbeilage

### Flora Tristan.

#### Gine Vorkämpferin der Frauenrechte.

Lange Zeit war Flora Tristan, die französische Vorkämpferin der Frauenrechte, in Vergessenheit geraten. So erfolgreich ihre Wirksamkeit zu Lebzeiten auch gewesen war, so zahlreich und begeisterte Anhänger sie auch gehabt hat — wenige Jahrzehnte nach ihrem Hinscheiden wußte kaum noch jemand von ihr und ihrer Arbeit, und es hat mühsamer Forscherarbeit bedurft, als man neuerdings versuchte, das Dunkel, das die Jahre über ihre Person gebreitet haben, wieder zu bannen.

Flora Tristan hat es aber durchaus verdient, in unserer Erinnerung weiterzuleben; denn sie war unbedingt eine der interessantesten Frauen ihrer Zeit und zeichnete sich durch Lebendigkeit und Kühnheit der Gedanken und des Charakters aus. Wenn ihre Ziele und Forderungen heute auch zum größten Teil überholt sind, so waren sie doch zu ihrer Zeit neu und unerhört genug, und es gehörte schon ein gewisser Mut und schärferer Sinn der Gedanken dazu, um sie zu fassen und sich zu ihnen zu bekennen. Besonders für eine Frau.

Die Quellen, die uns über das Leben dieser Frau zur Verfügung stehen, sind nicht allzu reichlich. Schon das Geburtsjahr kann man nicht mit vollständiger Sicherheit feststellen, da die Angaben hier widersprechend sind. Jedenfalls hat sie in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts das Licht der Welt erblickt. Immerhin ist es gelungen, ihren Lebensweg einigermaßen zu rekonstruieren. Es war ein sehr bewegtes Leben.

Nach dem frühen Tode des Vaters stand die Familie mittellos da, und so hat sie früh die Not des Lebens kennen gelernt. Dem Kampf ums Dasein schloß eine Heirat der jungen Flora ein glückliches Ende zu bereiten, doch erwies es sich nach einiger Zeit, daß die Ehegatten sich ineinander getäuscht hatten und ihr Zusammenleben zu einer Hölle wurde. Flora meinte schließlich, das Zusammenleben mit ihrem Manne nicht länger ertragen zu können, und zog es vor, sich von ihrem Manne zu trennen, obwohl dies für sie die Notwendigkeit mit sich führte, den Kampf ums Dasein wieder aufzunehmen. Doch sollte es noch lange dauern, bis sie völlig zur Ruhe kam, denn die Verhandlungen über die Scheidung und um das Recht, die Kinder bei sich zu behalten, zogen sich über Jahre hin und nahmen wenig erquickliche und zum Teil recht dramatische Formen an (wiederholt entführte ihr der Mann die ihr ausgeprochene Tochter und einmal versuchte er sie auf der Straße zu erschlagen).

Seit der Trennung von ihrem Mann unternahm Flora Tristan mehrere große Reisen; zweimal weilte sie in England und einmal sogar in Peru. Diese Reisen wurden für sie von Wichtigkeit, weil sie ihren Gesichtskreis erweiterten und besonders der Londoner Aufenthalt von ihr zu sozialen Studien ausgenutzt wurde. Sie wurde so immer auf das Gebiet gedrängt, das ihr eigentliches Betätigungsfeld werden sollte. Zwei Probleme waren es, die immer mehr in den Mittelpunkt ihres Interesses rückten und für die sie ihre Kräfte einsetzte: die Verbesserung der Lage der Arbeitklasse und die Befreiung der Frau von ihren sozialen und rechtlichen Fesseln. In beiden war sie bis zu einem gewissen Grade durch eigene Erfahrung gekommen; denn da sie selbst angewidert war, ihr Brot zu verdienen — zum Teil in recht abhängigen Stellungen — hatte sie die Leiden der proletarischen Frau kennen gelernt; aber auch die überlegene Stellung des Mannes hatte sie in ihrer unglücklichen Ehe als schwere drückende Fessel kennen gelernt. In der Lösung der sozialen Fragen bewegte sie sich in den Bahnen, die ihr ihre Zeit vorgeschrieben hatte, die Zeit des utopischen Sozialismus eines Fourier, Constant, Saint Simon, Owen, Comfident, wenn sie auch ihnen gegenüber ihre Selbständigkeit wahrte. Hier interessieren vor allem ihre Gedanken und Reformpläne in der Frauenfrage. Sie hatte vor dieser Frage ein größeres Werk zu widmen, das „Emancipation de la femme“ betitelt sein sollte. Doch kam sie über die Entwurfe zu diesem Werk nicht mehr hinaus; andere Arbeiten und ein allzu früher Tod (sie ist 1844 gestorben) hinderten sie an der Vollenbung. Sie hatte das Manuskript zu dem Werk dem ihr befreundeten Comfident übergeben und dieser hat es nach

ihrem Tode herausgegeben. Als Ziel für die Frauen wird darin aufgestellt, daß sie frei von Vorurteilen und unabhängig werden sollten. Doch das ursprüngliche Manuskript ist von Comfident ergänzt worden, und so läßt sich nicht mehr feststellen, welche Teile und welche Gedanken von ihr und welche von ihm stammen. Im übrigen sind die Gedanken über Frauenfragen in fast allen ihren Schriften verstreut, in den „Pérégrination d'un Paria“, in dem sie ihre Reiseindrücke aus Peru zusammengefaßt hat, in den „Promenades dans Londres“, in der „Union ouvrière“. Hier läßt sie die Arbeiter Frankreichs erkennen, daß sie nach einer fünfzigjährigen Erfahrung eingesehen hätten, daß die Achtung und Verachtung, die man den natürlichen Rechten der Frau entgegengebracht hat, die alleinigen Ursachen des Unglücks in der Welt seien. Interessant ist, um der Originalität des Gedankens willen, eine Schrift, die einer Spezialfrage gewidmet ist: „Necessité de faire un bon accueil aux femmes étrangères“. Die Notwendigkeit einer guten Aufnahme der Frauen in der Fremde. Sie ist hierzu durch die Erfahrungen angeregt worden, die sie selbst auf ihren Reisen gemacht hat. Diese waren oft sehr unerquicklicher Art und sie hatte viele Schwierigkeiten zu überwinden. So kam sie zu der Überzeugung, daß der alleinreisenden Frau geholfen werden müßte. Dies glaubte sie durch eine internationale Organisation der Frauen erreichen zu können, wie überhaupt der Gedanke der übernationalen Völkervereinigung in ihrer Weltanschauung eine große Rolle spielt.

Einen besonders breiten Raum nimmt die Frauenfrage in dem Roman „Méphist“ ein, der im übrigen recht langweilig ist und auch zu ihrer Zeit, im Gegensatz zu ihren übrigen Schriften, gar keinen Erfolg hatte. Sie beklagt dabei den Mangel an Erziehung. „Wenn die Frauen“, so heißt es an einer Stelle darin, „eine andere Erziehung erhalten würden, wenn man sie, statt sie als Odalisten zu erziehen, damit sie gefallen sollen und dienen können, fähig machen würde, die erhabene Rolle auszuüben, den Kameraden, den ihnen das Schicksal gegeben hat, zu begeistern und zu führen, dann würde die menschliche Intelligenz in einem Jahrhundert mehr amwachen, als sie es im Verlauf aller bisherigen Generationen getan hat.“ Sie war nicht nur von der Gleichberechtigung, sondern von der Überlegenheit der Frau überzeugt, die sie erlangen würde, wenn man ihr die richtige Erziehung angedeihen lassen würde.

Für ihre Ideen wirkte Flora Tristan, indem sie ihre Schriften zu ganz billigen Preisen auf den Markt brachte, in den letzten Jahren ihres Lebens aber auch immer mehr durch Vortragsreisen. Gerade diesen mag sie den Hauptteil

ihres Erfolges verdankt haben; denn sie soll eine ausgezeichnete Propagandistin gewesen sein und man hat gesagt, daß, wenn sie eine so zahlreiche Anhängerin gehabt hat, dies weniger um die Steghaftigkeit der von ihr vertretenen Gedanken, als um des Charms ihrer Persönlichkeit willen geschah. Sie war begeistert für ihre Reformgedanken und verband auch andere dafür zu begeistern. Darin mag man auch die Erklärung dafür haben, daß sie so schnell nach ihrem Tode in Vergessenheit geraten konnte.

Gerda Wychniowski.

### Die rauchende Frau.

#### Billigung oder Ablehnung.

Das Bild der rauchenden Frau ist heutzutage ein so häufig gezeigtes, daß man es kaum noch als ungewöhnlich bezeichnen kann. Aber die Frage ist, wie man sich zu diesem Bilde stellt? Soll, darf oder muß gar die Frau rauchen? Ist es unschädlich oder ungesund, wenn sie es tut, oder läuft man umgekehrt Gefahr, als allmodisch und kleinlich zu gelten, wenn man das Rauchen für die Frau ablehnt? Ist es gesundheitsgefährlich oder nicht? Und ist es ein wirkliches Bedürfnis der Frau von heute oder nur eine Modefrage? So ergeben sich der Frauen viele. Es muß, wenn man eine Zeiterscheinung bespricht, immer zurückgegangen werden auf ihre Ursachen. Tatsache ist, daß in den letzten Jahren die Zahl der rauchenden Frauen ganz ungeheuer gestiegen ist, und zwar der Dauerraucherinnen. Von dem gelegentlichen, mehr als Spielerei betriebenen Rauchen einiger Zigaretten im engeren Kreise, in luftiger Gesellschaft sei hier gar nicht gesprochen — niemand wird sich wohl hierüber ernstlich entrüsten. — Eine bloße Modeerscheinung also kann das

**Gritzner-**  
Nähmaschinen  
Fahrräder  
werden  
**überall bevorzugt!**  
Maschinenfabrik Gritzner A.G.  
Gegr. 1872 Durlach Gesamthöhe 150 000 qm  
Vertreter:  
Hugo Brodhörner, Karlsruhe, Kaiserstr. 5  
Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Rondellplatz.

**STEPHAN**  
Normalschuhe  
Alleinverkauf  
Reformgeschäft O. HANISCH  
Augartenstr. 69 Telefon 876

**Stoffe Herbst-Neuheiten**  
sind in großer Auswahl eingetroffen  
**Wilh. Braunagel**  
Herrenstr. 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßpl.

Meine  
**Handarbeits-Abteilung**  
hat ständig Eingänge von **Neuheiten** aufzuweisen  
**BURCHARD** Kaiserstraße 143

Für Mutter und Kind  
Mayer's Kur-u. Kindermilch  
die reichhaltige, wohlschmeckende,  
hygienisch einwandfreie  
**Rohmilch**  
von geimpften Kühen  
Molkerei Ludwig Mauer  
Kappelerstr. 102 Gegr. 1898 Tel. 2740  
Ärztlich empfohlen

**Qualitäts-Wäsche**  
aller Art u. in allen Stoffen  
in feinsten Ausführung  
zu billigen Preisen  
Reform- u. Schlupfhosen  
Unterkleider und alle  
übrigen Damenartikel.  
**Reformhaus Neubert**  
Amalienstr. 25, Eingang Waldstr.

**Bade-Einrichtungen**  
W. Winterbauer, Zähringerstr. 37

**Bestecke u. Messerwaren**  
Ernst Kratz, Waldstr. 41 Tel. 2561

**Bettfedern-Reinigung**  
Peschmann, Kaiserstr. 20. Tel. 2168

**Glechnerei u. Installation**  
F. Müller & Sohn, Waldstraße 62

**Corsett-Spezialgeschäft**  
Dr. Haehls Korsettsatz „Natura“ Alleinverk. Julie Baur Wwe.  
Klauprechtstraße 9 Tel. 4163.

**Charlotte Knapp, Kaiser-Passage 8**

**Corsetten-Wäscherei**  
G. Kumpf, Erprinzenstraße 33

**Damenfrisuren**  
F. Schmidt, Herrenstraße 19

**Damenhüte**  
J. Mayer, Augartenstraße 6. Tel. 4212

**Dampfwaschautomaten**  
A. Hacker, Söfenstraße 11. Tel. 4574

**Elektrische Apparate**  
Elektrohaitz, Rheinstr. 13

**Rheinische Elektrizitäts-Akt.-Gesellschaft, Kaiserstraße 14**

**Eleg. Maßschneiderei**  
Frau P. Bosch, Nelkenstraße 3  
Luise Müller, Kaiserstraße 136, 3. St.

# Billige Bezugsquellen

**Elektrolux**  
Der führende Staubsauger.  
Kaiserstr. 74

**Färberei**  
J. F. Schmitt, Schoffelstraße 58  
Karl Timms, Marienstraße 19-21.  
Kaiserstraße 60  
Neh. Weiß, Blumenstraße 17

**Gas- und Kohlenherde**  
W. Winterbauer, Zähringerstr. 37

**Gasherde m. Backof. v. 70 M. an**  
F. Schmidt, Waldstraße 13

**Haarpflege**  
F. Schmidt, Herrenstraße 19

**Herrenschneiderei**  
Fritz Hertz, Körnerstraße 9  
G. Krüger, Kaiserstraße 207, gegenüb. Friedrichshof

**Hohlsaum und Plissé**  
Elisabeth Bach, Leopoldstraße 1 a,  
Telephon 1619

**Herde u. Öfen** Küppersbusch, Junker & Ruh  
**Karl Fr. Alex. Müller**, Amalienstr. 7

**Japan-, Chinawaren, Tee**  
Wilkenhors Import, Passage

**Juno-Gas- u. Kohlenherde**  
Becker & Häufler, Belfortstraße 9

**Kohlen-Gas-Herde**  
Karl Ehrfeld, Erprinzenstraße 1

**Korbmöbel**  
F. Schmidt, Söfenstraße 112

**Kurzwaren**  
M. Büchel, Leopoldstraße 23

**Lampenschirme**  
W. Clorer jr., Kaiserstr. 136. Tel. 1229

**Leibbinden**  
J. Unterwagner, Kaiser-Passage 22-23

**Linoleum und Tapeten**  
H. Durand, Douglasstr. 25. Tel. 2430

**Maler**  
E. Gogel jr., Söfenstraße 47

**Maß- u. Orthopädiestiefel**  
Heh. Luckner, Douglasstr. 26 (Post)

**Mineralwasser**  
Balm & Bafner, Zirkel 30. Tel. 255

**Musikinstrumente**  
S. Beck, Kaiserstr. 39, Eing. Fasanenstr.

**Möbel, Wohn-Einrichtung.**  
Karl Ehrfeld, Zähringerstraße 74

**Möbel und Fahrräder**  
Heinrich Moersch, Amalienstr. 23

**Nähmaschinen, Fahrräder**  
Karl Ehrfeld, Erprinzenstraße 1

**Näh- u. Zuschneideunterricht**  
Schempf, Akademiestraße 49

**Näh- u. Zuschneidenschule**  
G. Pasco-Braun, Akademiestraße 65

**Opliker**  
Alexander Beyer, Waldstraße 77.  
Telephon 1544.

**Orthopädisch. Schuhwaren**  
J. Weber, Amalienstraße 14

**Pelze**  
G. Kumpf, Erprinzenstr. 44

**Photogr. Atelier**  
Samson & Co., Kaiser-Passage 7

**Pianos und Flügel**  
Scheller, Rudolfstraße 1

**Puppenklinik**  
F. Schmidt, Herrenstraße 19

**Selbstenzialhaus**  
Karl Appenzeller, Bürgerstraße 3.  
Telephon 1753.  
Gustav Henzler, Kaiser-Allee 52

**Schönheitspflege**  
Fr. Schmidt, Herrenstraße 19

**Spez. Orthopäd. Fußbekl.**  
X. Ebert, Hirschstr. 7 Hohe Auszelnch.

**Spelseöl**  
Öl-Centrale, Luisestraße 29

**Spor:**  
Beter, Kaiserstraße 174. Tel. 5218

**Silkerelen (Hohlsaum und Perlen)**  
A. Ziegler, Kaiserstraße 188

**Strumpfwaren u. Trikotagen**  
Ernst X. Hipp, Herrenstraße 61

**Tapezierer u. Dekorateur**  
A. Düggenmann, Waldstraße 46

**Tapeten- u. Tapezierarbeit**  
S. Münch, Hirschstraße 29

**Teppich-Reparatur**  
Fabrikhandgeknüpft-Teppich  
Karlsruhe 91.

**Thalysia-Reform-Werke**  
Vertr. L. Vier, Kronenstraße 11.

**Vergolderei, Einrahmung**  
H. Bleg & Co., Akademiestraße 16

**Waschanstalt**  
Schorpp, Telephon 725. Läden in allen  
Stadtteilen

**L. Fuchs, Bulach, Neue Anlagestraße 8**

**Waschanstalt, chem.**  
K. Timms, Marienstraße 10-21,  
Kaiserstraße 63

**Wollwaren, Westen, Pullover, Trikot.**  
H. Jüngert, Kriegstraße 103, gegen-  
über Moninger.



Die neue Bluse

Mit der Mode der blauen Kleiderformen tritt natürlich auch die Bluse selbst wieder stark in den Vordergrund...

Rauchen bei den Frauen nicht sein, und übrigens hat auch die feinste Mode irgend eine sachliche Veranlassung...

Diese Ursache scheint in der vermehrten Nervosität und der zunehmenden Erschöpfung der heutigen Frau zu liegen...

It nun aus den eben geschilderten Gründen ein gewisses Bedürfnis als Ursache des Rauchens der Frauen anzunehmen...

Rauchen an sich gestattet, dann wäre es doch unlogisch, sich darüber aufzuhalten, wenn sie es in der Öffentlichkeit tut...

Was aber bei der Aufrollung der ganzen Frage viel zu wenig beachtet wird, das ist nicht das Grundfalsche...

Nun aber eine Frage an uns Frauen: Stellen wir uns nicht ein Armutszweck aus, wenn wir unsere Leistungsfähigkeit nicht anders zu steigern wissen...

Das Rauchen ist eine Angewohnheit, keine Notwendigkeit, so gut wie vieles andere, und es ist an uns, zu zeigen, daß man sich von Gewohnheiten, die Gefahren bergen...

Ana Wolters.

Vom Sparen.

Unsere heranwachsende Generation hat kaum Sparrinn zu erwerben Gelegenheit gehabt. Das liegt an den Folgen der Inflationsjahre...

Hermann Löns und die Frauen.

Von E. Rander.

Ein Jäger geht durch die Heide. Rote Heideblüten klingen, Bienen und Käfer summen, schwarzer Wacholder droht düster am Wege...

Am 29. August hätte er seinen 60. Geburtstag gefeiert, der Säger der Heide, auch einer, den der Krieg uns nahm...

Hermann Löns und die Frauen! Immer wieder neue Veruche zur Anklage und zur Rechtfertigung tauchen auf...

Er war zweimal verheiratet und ließ sich zweimal scheiden, um schließlich, einsam und verwundet, Ruhe zu finden bei einer Frau...

lenkung nach außen, und eine Frau allein, meint er, sei garnicht fähig, seine Liebe zu tragen...

Er nahm lachend und stolz das Recht des Stachelns für sich in Anspruch, denn gerade das ermöglichte es ihm, seinem Volke Großes zu schaffen...

So dient ihm die Liebe zu gleicher Zeit zur Vertiefung, zur Befestigung, zu immer neuem Anpassen seiner Schaffenskraft...

Aus der Zahl der Frauen, die fördernd, beglückend, hemmend in sein Leben traten, seien die vier hervorgehoben: Elisabeth Vöns-Orbed, Vöns-Daßmann, Swantje und Annemette...

Was aber letzten Endes diese Ehe auseinander brachte, das war seine große Sehnsucht zu Swantje, die sie ertragen es Grete an der nötigen Größe schulte...

Erziehung, resp. Selbsterziehung einsehen.

Versteht mich recht: Ihr sollt nicht, wie das Sprichwort sagt, die Laus um den Balg hängen...

Dem Mann mag Sparfuss weniger liegen als der Frau, wenigstens im Kleinen. Sie kann ihn mehr üben; beim Mann wäre er zuweilen unmöglich...

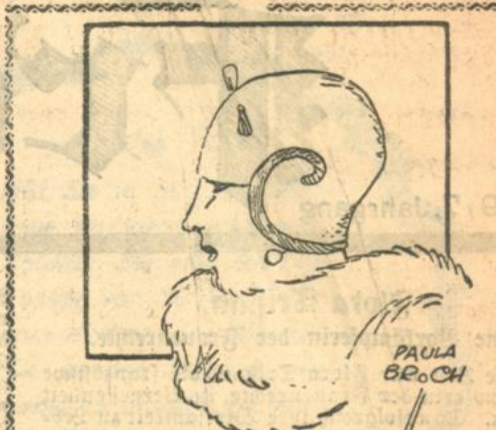
Beginnt vernünftig einzuteilen: Zeit, Geld, Arbeit. Macht Euch einen Vorrat für die Lebenshaltung...

Bei Ausgängen seht Euch die Ausgaben der Geschäfte an im Sinn: Was brauchen wir, wo kaufe ich am vorteilhaftesten ein?

Laßt Haushalt und Kleidung nicht herunterkommen, schafft lieber nach und nach etwas an, damit nicht übergroße Ausgaben...

„Ordnung, liebe sie — Ordnung spart Dir Zeit und Mühe“ — Zeit aber ist Geld. Und darum noch eins: Wenn Ihr gesund seid...

Bedenk! Alle Morgen eine Stunde gewonnen sind 24 Stunden im Jahr — ich rechne die Sonntage als Feiertagen...



Der enganliegende Pilzhut

Stellt eine ganz neue Mode dar und umspannt den Kopf vollkommen — fast in der Art einer Haube oder einer Dantekappe...

wenigstens für sich rechnen. Bei vier Wochen jährlich, rechnet nun aus, wieviel Lebensleistung Ihr gewonnen oder verloren mit den Jahrzehnten...

Sparfameit ist eine Kunst, die diskret und klug gehandhabt werden will, geübt, aber so wenig als möglich beredet...

Winke und Ratsschläge.

Sind Fenster sehr schmutzig, so setzt man dem Putzmeister etwas Spiritus zu. Auf ein Liter Wasser ist ein Viertel Liter Spiritus zu rechnen...

Wenn man Bücher verleiht, so lasse man sich von dem Entleiher einen Fettel geben. Nicht nur deswegen, weil von hundert Entleihern fünfundneunzig dazu neigen...

Um die Unterseite eines Bügels zu reiben, um ihn zu machen, reibe man diese zunächst mit Wachs und danach mit Salz...

die sagen, Elisabeth sei ihm nicht geistig ebenbürtig gewesen? Oder hat Karl Rahle (Löns und die Frauen) recht, wenn er meint...

Bon Elisabeth flüchtet er sich zu seiner zweiten Frau, Vöns, oder Grete, wie sie im „zweiten Bändchen“ genannt wird...

Was aber letzten Endes diese Ehe auseinander brachte, das war seine große Sehnsucht zu Swantje, die sie ertragen es Grete an der nötigen Größe schulte...

Swantje Swantentanz! Was war es nun, was den Dichter in Sehnsucht nach ihr sich verzehren ließ? War es lediglich ihre Schönheit...

Sehnsuchtsmensch, der Lauscher auf das Ewige. Er sehnt sich nach der Seele, die ganz sich ihm verleiht, die willig ganz in seinem Feuer verlobt...

Annemette, das schlichte Naturkind der Heide, sie kam zu ihm nach Hannover. Sie fragte nicht viel, was werden die Leute dazu sagen...

So stehen sie in ihrem Leben, die Frauen, die Elisabeth und die Vöns, die Swantje und die Annemette seiner Liebe, und alle die andern...

So stehen sie in ihrem Leben, die Frauen, die Elisabeth und die Vöns, die Swantje und die Annemette seiner Liebe...

Verantwortlich: E. Zimmermann, Karlsruhe.